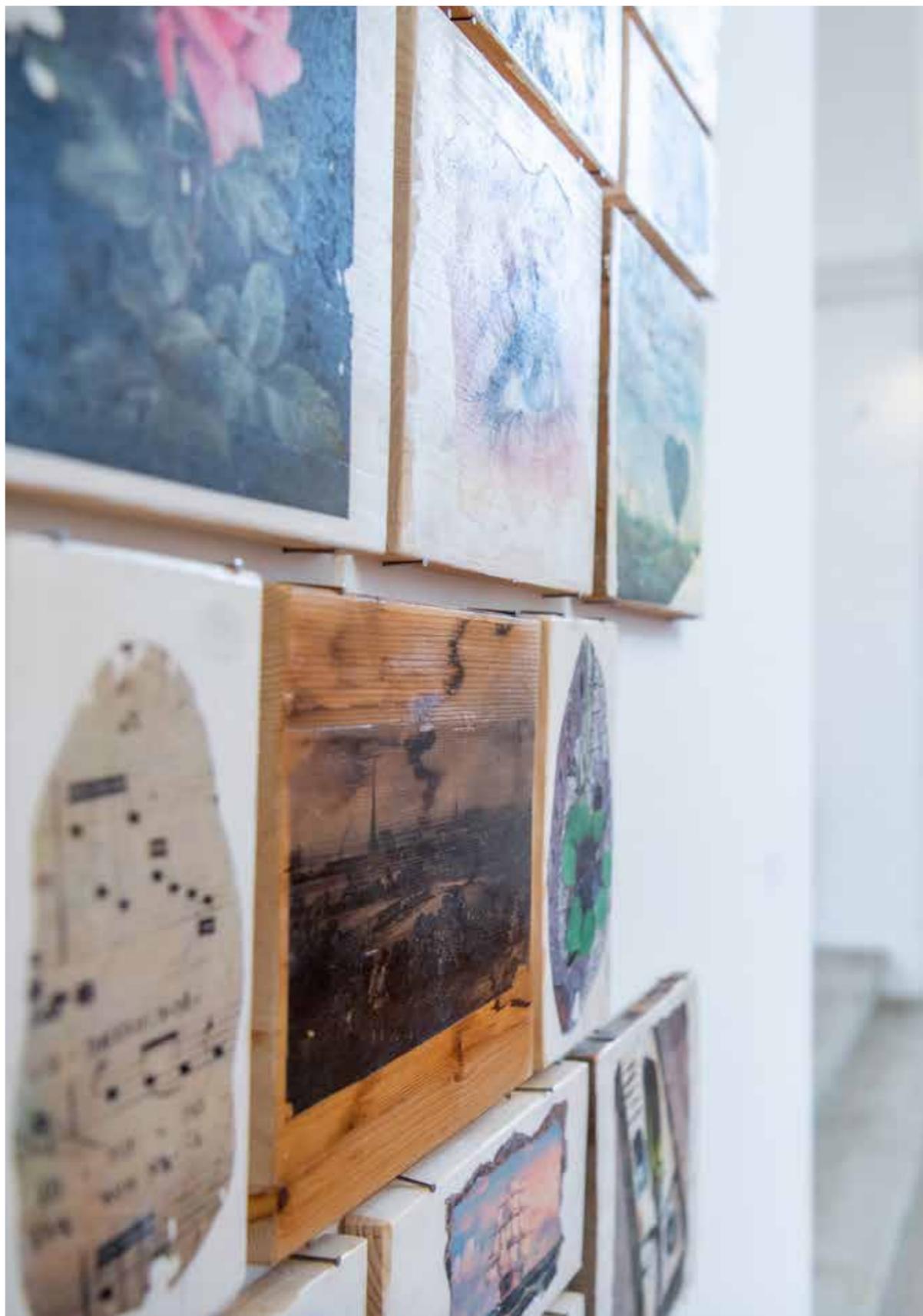




GESCHÄFTSBERICHT
2022

in TAKT Betreutes Wohnen
Betreutes Atelier



INHALT GESCHÄFTSBERICHT 2022

| | |
|---|---------|
| WORT DES VEREINSPRÄSIDENTEN MARTIN FISCHER UND DES GESCHÄFTSFÜHRERS ROMANO ERZER | 4 - 5 |
| VORSTELLEN NEUE GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER | 6 - 7 |
| DER BLICK VON AUSSEN - INTERVIEWS | 8 - 11 |
| DER BLICK VON INNEN - INTERVIEWS | 12 - 13 |
| DAS ATELIER ALOÏSE CORBAZ | 14 - 15 |
| IMPRESSIONEN DER AUSSTELLUNG AUGENBLICK | 16 - 17 |
| FERIEN DANK IHNEN | 18 - 19 |
| VIDEODREH BEIM VEREIN INTAKT | 20 - 21 |
| ZAHLEN UND PERSONAL | 22 - 23 |

POSITIVE VERÄNDERUNGEN

Der Verein Intakt hat im vergangenen Jahr viele positive Veränderungen umgesetzt und viel Gutes gefestigt. Dauernde Optimierung und gleichzeitige Konsolidierung ist nicht einfach umzusetzen. Aus unserer Sicht ist dies der Geschäftsleitung gut gelungen.

KONSTANZ IM VORSTAND

Im Vorstand blieb alles unverändert und ich bin froh, dass alle Vorstandsmitglieder ihre Ressorts professionell führen. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer und der Geschäftsleitung läuft sehr gut. Wir vom Vorstand möchten uns beim ganzen Intakt-Team herzlich für die tägliche Arbeit mit den Klient:innen bedanken. Die Arbeit wird mit viel Geduld und Empathie geleistet. Die speziellen Ereignisse im Jahr 2022 wie Kunst-Ausstellung, Weihnachtsmarkt und einiges mehr, wurden auch vom Vorstand sehr positiv wahrgenommen – Besten Dank für diese Einsätze.

GELUNGENER WECHSEL IN GESCHÄFTSLEITUNG

Die Veränderung der Geschäftsleitung wurde, unter der Leitung von Romano Erzer und seinem neuen Geschäftsleitungs-Team, sehr gut gemeistert. Die Gründer Gabriela Erzer und Christian Wyss stehen nach wie vor tatkräftig und unterstützend zur Verfügung. Darüber sind wir sehr dankbar. Des Weiteren wurden die neu eingestellten Mitarbeitenden schnell und gut eingearbeitet. Dies verlangte von den bestehenden Mitarbeitenden einen zusätzlichen Effort. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass wir auch von aussen als sehr professionell wahrgenommen werden – vielen Dank!

STRATEGISCH AUF KURS

Mit unserer festgelegten Strategie sind wir weiterhin auf Kurs. Es ist uns als Verein Intakt strategisch wichtig, unsere Kernkompetenzen zu verbessern und zu optimieren, Prozesse zu vertiefen und unser Wissen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen stets aktuell zu halten. Darüber hinaus haben wir uns auf den weiteren Aufbau des Fachbereichs „Begleitetes Wohnen“ konzentriert und das ambulante Setting gefördert. Wenn sich passende Möglichkeiten ergeben, erachten wir ein Wachstum im Kerngeschäft als sinnvoll. Geeignete Wohnsituationen zu finden, zu finanzieren und das geeignete Personal zu finden, sind sehr herausfordernde Themen. Eigentum kann nur mit Geldern finanziert werden, die nicht vom Staat kommen, wie beispielsweise Spenden. Die internen Ziele wurden konsequent umgesetzt. Die Qualität der Institution sowie die Zusammenarbeit wurden durch verschiedene Weiterbildungen der Teams und der Mitarbeitenden gefördert.

Zusammenfassend sind wir als Vorstand mit der Entwicklung des Vereins Intakt sehr zufrieden und bedanken uns bei allen beteiligten, unterstützenden Personen oder auch Ämtern – DANKE!

Martin Fischer, Vereinspräsident

Wir dürfen auf ein ebenso intensives wie erfolgreiches 2022 zurückblicken. Zu Beginn des Jahres war die Pandemie leider noch nicht ausgestanden. Wir mussten uns gegen eine mögliche Omikron-Welle und Personalengpässe wappnen. Trotz der ungewissen Situation war eine gute Stimmung und eine Kultur des gegenseitigen Unterstützens spürbar. Die Normalisierung der Lage im Verlauf des Frühlings war dann für die uns anvertrauten Personen und unsere Mitarbeitenden eine grosse Entlastung.

PROFESSIONALITÄT

Nach mehreren Jahren, in denen der Auf- und Ausbau unserer Angebote im Zentrum stand, legten wir den Fokus 2022 auf eine noch professionellere Begleitung und Betreuung unserer Klient:innen. Wir arbeiteten hart daran, Prozesse zu optimieren und die Arbeit in den Teams weiter zu stärken. Unsere Ziele konnten wir auch deshalb erreichen, weil es uns trotz Fachkräftemangel gelang, offene Betreuungs- und Teamleitungsstellen mit qualifiziertem und motiviertem Personal zu besetzen. Mit einem Personalevent sagten wir allen Mitarbeitenden MERCI.

KONTAKTE NACH AUSSEN

Wir verstehen es als Kernaufgabe, unsere Klient:innen im Alltag zu begleiten und zu betreuen. Doch wir wollen auch Kontaktmöglichkeiten nach aussen schaffen und die Öffentlichkeit für die Situation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sensibilisieren. So organisierten wir im Juni 2022 eine Ausstellung in der Kirche Härkingen unter dem Titel «Augenblicke». Es besuchten uns viele Interessierte, Mitarbeitende und Klient:innen, zudem beehrte uns die Solothurner Regierungsrätin Susanne Schaffner. Es war enorm schön zu sehen, wie stolz und glücklich die Kunstschaffenden auf ihre geleistete Arbeit waren und welch grosses Interesse an den Kunstwerken bestand. Viele Werke konnten verkauft werden, was die Kasse für die Bewohner:innen-Ferien im Campo Pestalozzi in Arcegno aufbesserte. Erstmals seit der Gründung des Vereins konnten wir Ferien anbieten. Die Bewohnenden genossen das Zusammensein und die Möglichkeit, sich für eine Woche in eine andere Umgebung zu begeben. Geschätzt wurden aber auch die Ausflüge, das Abendessen im Grotto, die Stille im Campo. Die Ferien waren ein voller Erfolg.

QUALITÄTSPRÜFUNG

Aufgrund der Anerkennung unserer Institution durch den Kanton Luzern im Jahr 2021 und die damalige Einführung des individuellen Betreuungsbedarfs (IBB) wurden wir durch eine externe, vom Kanton Luzern beauftragte Firma, überprüft.

TATKRÄFTIGE NEUE GESCHÄFTSLEITUNG

Im Herbst entschieden sich unsere Gründungsmitglieder Christian Wyss und Gabriele Erzer, die Geschäftsleitung zu verlassen, uns jedoch weiterhin mit ihrem Fachwissen und ihrer Führungserfahrung zu unterstützen. Wir durften per 1. September 2022 drei Teamleitungsmitglieder zur Geschäftsleitung befördern, die bereits tatkräftig in der Entwicklung, im Aufbau und im ganzen Change-Management mitgewirkt haben: Thomas Ambühl (Bereichsleiter Wohnen / Stv. Geschäftsführer), Miriam Beurer (Bereichsleiterin Dienste) und Daniela Müller (Bereichsleiterin Tagesstruktur). Ich heisse die neuen Geschäftsleitungsmitglieder herzlich willkommen und freue mich auf die gemeinsamen Herausforderungen und auf gutes Gelingen.

Allen Mitarbeitenden, die sich in diesem und auch in den letzten Jahren so sehr für das Wohl der Klient:innen eingesetzt haben, möchte ich von Herzen danke sagen. Es erfüllt mich mit Stolz, mit so vielen grossartigen Menschen arbeiten zu dürfen. Ihr leistet hervorragende Arbeit, weiter so!

Romano Erzer, Geschäftsführer



DREI NEUE GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER

THOMAS AMBÜHL BEREICHTSLEITER WOHNEN, STV. GESCHÄFTSFÜHRER

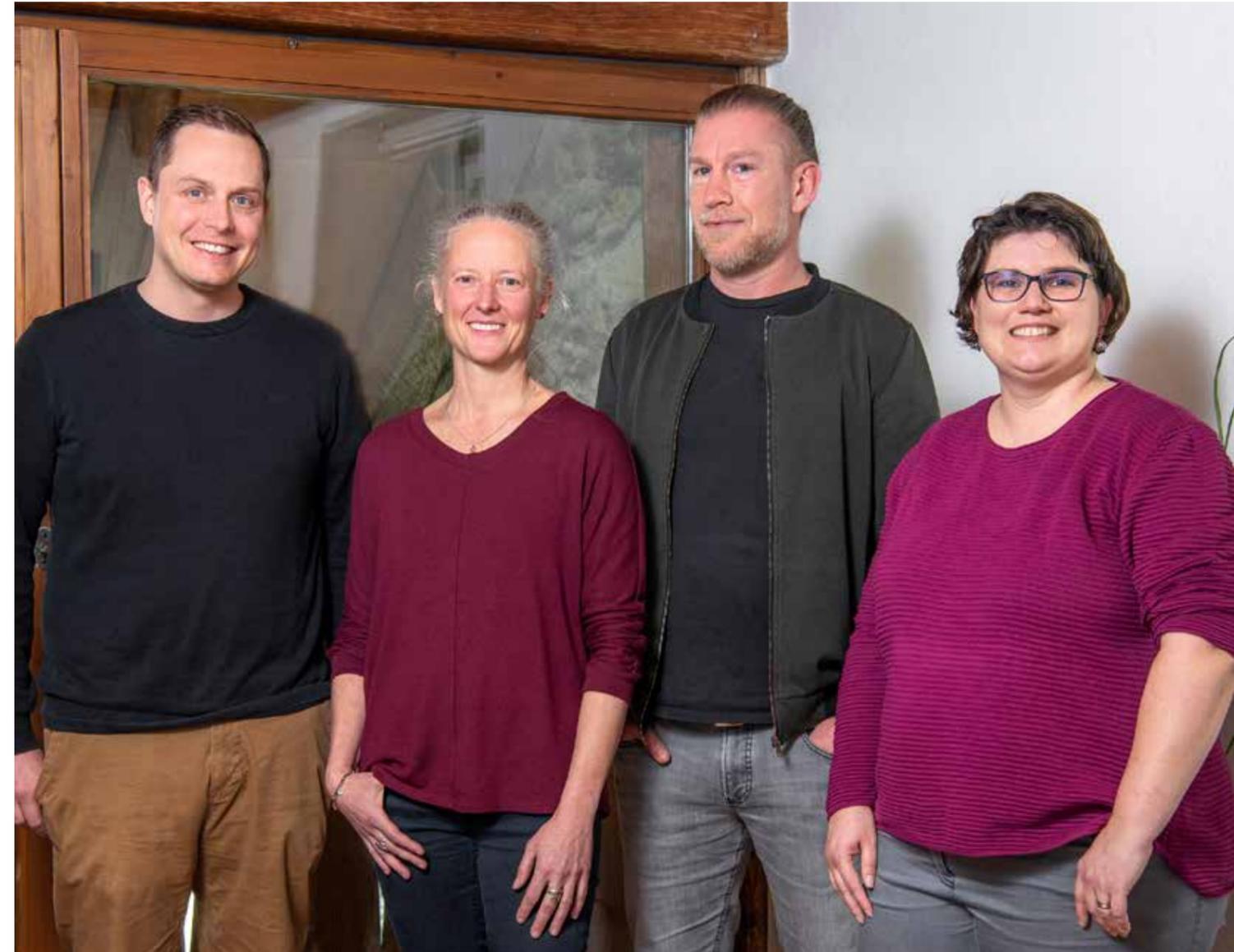
«Die Anfrage, ob ich Teil der neuen Geschäftsleitung werden möchte, freute und ehrte mich. Habe ich doch die letzten zehn Jahre meines Berufslebens damit verbracht, das Wölfli Huus und den daraus entstandenen Verein Intakt mitzugestalten und die uns anvertrauten Klient:innen zu fördern. Ich freue mich auf meinen erweiterten Aufgabenbereich – beispielsweise die Umsetzung von kantonalen Richtlinien in unserem Alltag oder das Aushandeln neuer, für den ganzen Verein Intakt geltenden Vorgaben in der Geschäftsleitung. Da ich als Bereichsleiter Wohnen unter anderem für die Führung der Teamleiter:innen zuständig bin, kann ich diese in einem nächsten Schritt dabei unterstützen, die von der Geschäftsleitung ausgearbeiteten Vorgaben in ihren Teams einzuführen und umzusetzen. Eine der grössten Herausforderungen sehe ich darin, dass wir uns durch stete Weiterentwicklung für die Kantone Solothurn und Luzern als Partner attraktiv halten und dennoch unsere seit 2001 geltenden Werte nicht verlieren. Denn auch in meiner neuen Position hat für mich die familiäre und milieutherapeutische Betreuung und Begleitung unserer Klient:innen oberste Priorität.»

DANIELA MÜLLER BEREICHSLEITERIN TAGESSTRUKTUR

«Im Bereich der Tagesstruktur war ich bereits seit der Gründung des Vereins massgeblich in die konzeptionellen und strategischen Prozesse eingebunden. In der Coronazeit kam dazu, dass wir uns in der Konstellation der heutigen Geschäftsleitung regelmässig austauschten. So war für mich der Schritt in die Geschäftsleitung etwas Dynamisches, das sich richtig anfühlte. Mir gefällt, dass ich dadurch noch mehr in allgemein strategische Bereiche eingebunden bin und den Weg des gesamten Vereins mitgestalten kann. Seit der Gründung haben wir viele Prozesse angestossen und umgesetzt. Im Bereich der Tagesstruktur waren dies grosse Neuerungen, haben wir doch zwei Ateliers aufgebaut und sind nun in einer Phase der Konsolidierung angelangt. Die Vernetzung und eine gute Kommunikation zwischen den Wohnhäusern und den Ateliers ist sicher eines der Themen, die es noch zu vertiefen gilt. Auch bei anderen Prozessen geht es nun darum, diese zu verfeinern. Einerseits gehe ich gerne neue Projekte an und kann Strukturen aufbauen, andererseits bringe ich auch gerne Dinge zu Ende. In beiden Punkten möchte ich den Verein bei der Weiterentwicklung unterstützen.»

MIRIAM BEURER BEREICHSLEITERIN DIENSTE

«Seit Beginn bin ich als Leiterin Dienste verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Human Resources (HR), Klientenadministration, Qualitätsmanagement und Hausdienst. Aufgrund meines breiten Themenspektrums habe ich bereits in den letzten Jahren eng mit der Geschäftsleitung zusammengearbeitet. Erleichternd beim Start der neuen Geschäftsleitung war zudem, dass wir vier GL-Mitglieder bereits das Covid-Team gebildet hatten und so Erfahrungen sammeln konnten. Ich habe diese Zusammenarbeit als sehr bereichernd erlebt. Wir pflegen eine offene Kommunikation und unterstützen uns gegenseitig. Aktuell arbeiten wir daran, unsere Rollen in der neuen Geschäftsleitung zu definieren und zu finden. Eine weitere Herausforderung ist, die Pendenzen umzusetzen, die sich im letzten Jahr aufgrund personeller Engpässe angestaut haben. Qualität und ein gutes Image des Vereins sind mir wichtig. Genauso wichtig ist mir aber auch, unsere Mitarbeitenden, welche einen sehr guten Job machen, nie aus den Augen zu verlieren, situationsgerecht zu kommunizieren und vorausschauend zu planen. Ich will mein Wissen und mein vernetztes Denken dafür einsetzen, dass der Verein Intakt weiterhin auf Kurs bleibt.»



Romano Erzer | Daniela Müller | Thomas Ambühl | Miriam Beurer

DER BLICK VON AUSSEN

«ZEITNAHE LÖSUNGEN SIND FÜR UNS WICHTIG»

Julia Jost, dipl. Sozialarbeiterin FH, Psychiatrische Dienste Solothurner Spitäler



Wie nehmen Menschen von aussen unsere Institution wahr? Diese Frage stellten wir verschiedenen Personen, die beruflich mit dem Verein Intakt zu tun haben.

Eine von ihnen ist Julia Jost.

Seit über zehn Jahren arbeitet die Sozialarbeiterin bei den Psychiatrischen Diensten der Solothurner Spitäler. Im Behandlungszentrum für Psychosen plant sie mit Patientinnen und Patienten die Zeit nach dem Klinikaufenthalt und hat dabei schon mehrfach mit dem Verein Intakt zusammengearbeitet. Für Julia Jost ist wichtig, dass die Abläufe einer Psychiatrischen Klinik respektiert werden: „Wir sind ein Akutspital“, betont die Sozialarbeiterin. Wenn der Klinikaustritt absehbar wird und für eine Patientin oder einen Patienten ein Betreutes Wohnen in Frage kommt, muss es schnell gehen.

Genau diese Flexibilität erlebt sie beim Verein Intakt.

«Die Zusammenarbeit ist unkompliziert. Kann die Institution einen freien Platz bieten, finden wir meist zeitnah einen Termin für das Erstgespräch und auch für die nachfolgenden Schnuppertage.» Anstelle von viel Bürokratie und Formalitäten im Vorfeld setzt der Verein Intakt auf das persönliche

Gespräch: «Wir setzen uns zusammen an einen Tisch und reden. Die Mitarbeitenden wollen die mögliche neue Bewohnerin oder den neuen Bewohner einfach mal als Mensch kennenlernen.» Diese offene, unkomplizierte und wohlwollende Haltung schätzt Julia Jost.

Und wo gibt es Optimierungspotenzial?

Die Sozialarbeiterin überlegt lange. «Das ist schwer zu sagen», antwortet sie. «In den Kontakten läuft es gut – ausser dass der Verein Intakt oft keine freien Plätze anbieten kann. Das bedaure ich natürlich, wenn dieser Rahmen für eine Patientin oder einen Patienten passen würde.» Julia Jost freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Und sie wünscht dem Verein Intakt, dass der familiäre Charakter der Institution und die Haltung der Mitarbeitenden, jedem Menschen als Individuum zu begegnen, auch künftig beibehalten werden.

«BEGEGNUNG AUF AUGENHÖHE»

Yvonne Dubois, Mutter und Beiständin

Seit drei Jahren wohnt Alain Dubois in der Glauseria Solothurn, einem Angebot des Vereins Intakt. Seine Mutter Yvonne Dubois, die gleichzeitig als Beiständin amtiert, erinnert sich noch gut an die schwierige Suche nach einem betreuten Wohnplatz als Anschlusslösung nach dem Klinikaufenthalt.

Familiär, sauber, gut organisiert, seriös, herzlich.

Diese Begriffe kommen Yvonne Dubois in den Sinn, wenn sie an ihren ersten Besuch beim Verein Intakt zurückdenkt.

Seit dem Eintritt ins Betreute Wohnen habe Alain «unglaubliche Fortschritte» gemacht, so seine Mutter. Schon ganz am Anfang machte sich das Team für einen Wechsel des Psychiaters stark, was sich positiv auswirkte. Und mit Unterstützung des Vereins Intakt konnte Yvonne Dubois erreichen, dass Alain bei seiner beruflichen Eingliederung bei einem externen Arbeitgeber anspruchsvollere Arbeit zugeteilt wird.

Dieser engagierte Einsatz für alle Klient:innen zeichne die Mitarbeitenden des Vereins Intakt aus:

«Sie sind nahe bei den Bewohnenden, nehmen sie als individuelle Persönlichkeiten ernst und begegnen ihnen auf Augenhöhe.»



Yvonne Dubois weiss inzwischen, dass das Team auch auf minime Veränderungen achtet und diese mit ihr teilt, damit sich aus einem kleinen nicht plötzlich ein grosses Problem entwickelt.

«Die Glauseria ist zu Alains zweitem Zuhause geworden», sagt Yvonne Dubois. Dennoch gibt es den einen oder anderen Wermutstropfen. Mit 23 Jahren ist Alain Dubois der Jüngste in der Glauseria, zudem leben in dieser WG nur Männer. «Natürlich würde ich mich für ihn freuen, wenn mehr Kontakte zu Jüngeren und zu Frauen möglich wären», sagt seine Mutter. Und etwas regelmässiger abendliche Freizeitaktivitäten würden ihrem Sohn gefallen. «Doch das liegt auch an ihm selbst», schiebt sie gleich nach. «Ich bin einfach extrem froh, dass wir diese Institution gefunden haben. Die aufmerksame Art, wie im Verein Intakt gearbeitet wird, trägt viel zu Alains gutem Weg der Genesung bei.»

DER BLICK VON AUSSEN

«SPORT SCHÜTTET GLÜCKSHORMONE AUS»

Kolja Schrimpf, Physiotherapeut



Jeden Dienstagvormittag ist für die Klient:innen des Ateliers Corbaz in Neuendorf Fitness angesagt. Sie haben die Möglichkeit, eine Trainingseinheit im Fitnessbereich der Physiotherapie Schrimpf in Wiedlisbach zu absolvieren. Eine Stunde lang schwitzen sie unter Anleitung einer Physiotherapeutin oder eines Physiotherapeuten auf dem Laufband oder Hometrainer, sie machen Krafttraining oder absolvieren koordinative Übungen.

Das Training mache durchaus Sinn, sagt Physiotherapeut Kolja Schrimpf: «Schon zehn Minuten auf dem Hometrainer sorgen für eine bessere Durchblutung des ganzen Körpers. Die Gelenke werden mobilisiert, Muskeln aufgebaut. Zudem ist es erwiesen, dass Sport Glückshormone ausschüttet, was zu einem besseren Wohlbefinden beiträgt.»

Der Physiotherapeut ist sich jedoch bewusst, dass die Teilnehmenden aufgrund ihrer psychischen Beeinträchtigung unterschiedlich motiviert sind. Aktivieren und Motivieren sei deshalb besonders wichtig. «Wir sind gefordert, bei jedem Menschen den richtigen Ton zu finden. Individuell zu arbeiten ist für uns Physio aber ohnehin die Regel.»

Seit über drei Jahren findet das begleitete Fitnesstraining inzwischen statt.

Kolja Schrimpf kennt den Verein Intakt sogar schon länger. «Die Institution hat sich in den letzten Jahren professionalisiert, es wurden gute Strukturen aufgegleist», sagt er anerkennend. Unverändert unkompliziert sei hingegen die Zusammenarbeit. Das schätzt der Physiotherapeut. «Und es ist spürbar, dass die Mitarbeitenden einen sehr guten Draht zu den Klient:innen haben und in deren Interesse agieren.»

Der Verein Intakt ist Kolja Schrimpf auch persönlich ans Herz gewachsen.

So liess er es sich im letzten Sommer nicht nehmen, die Vernissage der Kunstaussstellung zu besuchen. Es war eine schöne Erfahrung, die kreative Seite jener Menschen kennenzulernen, die er normalerweise nur schwitzend und in Turnkleidern in seinem Fitnessbereich sieht.

«DAS TEAM GIBT NICHT GLEICH AUF»

Brigitte Gnos, Berufsbeiständin Erwachsenenschutz Stadt Luzern



Vor rund zehn Jahren suchte die Berufsbeiständin Brigitte Gnos für eine Klientin eine betreute Wohnsituation. Da kam sie erstmals in Kontakt mit dem Verein Intakt, welcher damals noch den Namen Wölfli Huus trug. Was der Beiständin schon bei ihrem ersten Besuch auffiel: «Hier wird nicht dogmatisch gearbeitet.»

Eine regelmässige Tagesstruktur beispielsweise werde zwar unterstützt und gefördert, sei aber nicht Bedingung. «Beim Verein Intakt nimmt man die Menschen, wie sie sind. Das ist eine grosse Stärke.»

Brigitte Gnos gefällt zudem, wie sich die Institution in den letzten Jahren entwickelt hat. «Die Leitung ist innovativ, es wurden neue Häuser eröffnet, neue Angebote aufgebaut. Darin spürt man das Bestreben, den Bewohnenden etwas Gutes zu bieten.»

Aktuell begleitet Brigitte Gnos zwei Personen im betreuten Wohnen des Vereins Intakt als Beiständin.

Was sie vom Verein Intakt erwartet?

«Dass meine Klient:innen ihre Eigenheiten leben dürfen und die Institution auf ihre individuellen Bedürfnisse bestmöglich eingeht, gleichzeitig aber auch Grenzen setzt, wo es nötig ist.»

Der Verein Intakt finde diesbezüglich eine gute Balance, so ihre Einschätzung. «Es wird nicht alles toleriert. Ich bin aber sehr dankbar, dass das Team eine gewisse Ausdauer hat und nicht gleich aufgibt, wenn es schwierig wird.»

Vieles laufe gut in der Zusammenarbeit, sagt Brigitte Gnos. Für ihre Klient:innen und deren Umfeld seien jedoch die internen Umstrukturierungen der letzten Jahre und der Fachkräftemangel, welcher auch den Verein Intakt betreffe, herausfordernd gewesen. «Doch das ist leider ein strukturelles Problem, dass man überall kennt.» Dennoch steht für Brigitte Gnos ausser Frage, dass ihre beiden Klient:innen beim Verein Intakt gut aufgehoben sind. «Ich bin extrem froh, dass es diesen Ort gibt, wo die Menschen ernst genommen werden und sie viel Raum zur Entfaltung erfahren.»



SCHRITT UM SCHRITT ZURÜCK IN DEN ALLTAG

Im Hintergrund tönt leise Musik aus dem Radio. Ansonsten ist es ganz still im Obergeschoss des «Wölfl Huus», wo sich die administrativen Dienste des Vereins Intakt befinden. In einem heimeligen Büro sitzt an diesem Montagnachmittag **Kauffrau Manuela Haag** vor dem Computer. Am zweiten Arbeitsplatz loggt sich gerade **Evelyn Müller** ins Buchhaltungsprogramm ein. Seit zwei Jahren besucht die 45-Jährige das Atelier Corbaz in Neuendorf. Es war ein erster Schritt zurück in eine Tagesstruktur, nachdem Evelyn Müller aufgrund einer bipolaren Störung schwierige Jahre mit Klinikaufenthalten hinter sich hatte. «Heute geht es mir so gut wie seit zehn Jahren nicht mehr», sagt die Klientin.

Im ersten Jahr beim Verein Intakt war Evelyn Müller an vier Halbtagen pro Woche hauptsächlich kreativ tätig – insbesondere nähte sie gern und viel. Doch das Team des Vereins Intakt realisierte bald, dass die Klientin mit ihrer Erfahrung als Sachbearbeiterin Buchhaltung weitere Stärken mitbringt, und bot ihr eine Herausforderung: Eine Tagesstruktur in der Administration. Evelyn Müller wagte den Schritt. Seit einem knappen Jahr ist sie an einem Halbtage pro Woche in der Buchhaltung des Vereins Intakt tätig. «Evelyns Mitarbeit ist für uns eine echte Entlastung», sagt Manuela Haag. «Sie arbeitet genau und zuverlässig und ist für mich eine Arbeitskollegin – im Wissen darum, dass ich ihr die nötige Zeit lasse und sie nicht unter Druck setze.» Evelyn Müller sagt, ihr helfe die Arbeit, Schritt für Schritt in die Berufswelt zurückzukehren und sie erhalte viel Wertschätzung. Von einer Anstellung im ersten Arbeitsmarkt wagt sie aber noch nicht zu träumen. «Mein Ziel ist Stabilität, deshalb blicke ich noch nicht zu weit in die Zukunft. Aber ich arbeite sehr gerne mit Manuela zusammen. Sie ist hilfsbereit, positiv, offen. Die Tagesstruktur insgesamt gibt mir viel Kraft.»

ARBEIT MACHT ZUFRIEDEN

Zwei Männer stehen gestikulierend vor dem grossen Scheunentor des «Wölfl Huus» im Dorfkern von Neuendorf. **Hauswart Stephan Haas** und **Schreiner Sepp Erni** diskutieren gerade, wo der beste Platz für die geplante Entsorgungsstelle für Pet, Glas, Karton oder Papier ist. Beide bringen Ideen ein, tauschen sich aus, lachen auch mal. Auf den ersten Blick würde niemand auf den Gedanken kommen, dass Schreiner Sepp Erni vor einem Jahr den Rahmen des geschützten Wohnens brauchte, um im Alltag wieder Tritt zu fassen.

Der heute 64-Jährige verdiente seinen Lebensunterhalt immer selber. Doch als er vor einigen Jahren einen neuen Job annahm und private Sorgen dazukamen, geriet sein Leben ins Wanken. Sepp Erni konsumierte immer mehr Alkohol, bis ein Klinikaufenthalt unausweichlich wurde. Wie weiter? So lautete die Frage nach dem Aufenthalt. Sepp Erni spürte, dass er einen geschützten Rahmen brauchte, um nicht wieder abzustürzen. So entschied er sich für das Betreute Wohnen in der Villa Walser in Triengen, einem Angebot des Vereins Intakt. Im Moment sei das der richtige Ort für ihn. «Ich bin gut aufgehoben und die Betreuung spürt sofort, wenn es mir schlechter geht.» Auch wenn Sepp Erni langfristig wieder selbständig sein möchte, hilft ihm momentan die Struktur des Vereins Intakt. Das kreative Arbeiten im Atelier liegt ihm weniger. Umso mehr schätzt der gelernte Schreiner die Möglichkeit, mit Hauswart Stephan Haas Projekte zu planen und umzusetzen. Ein Windschutz, der Umbau des Gartenhauses, eine Gartenbank, ein Vogelhaus, Nistkästen... Das und mehr hat der gelernte Schreiner im Verlauf des letzten Jahres angefertigt. Die Arbeit macht ihn zufrieden. Und der Hauswart schätzt seine handwerklichen Fähigkeiten und seine Selbständigkeit. Damit Arbeitsintegration für noch mehr Klient:innen möglich wird, beschäftigt der Verein Intakt neu zwei Hauswarte. Sepp Erni findet das eine gute Idee: «Denn Arbeiten ist auch Therapie.»



ATELIER ALOÏSE CORBAZ

In unserem Atelier soll man sich wohl fühlen und frei entfalten können.

Von Hand und mit viel Herzblut entstehen in unseren Ateliers verschiedene Produkte, die wir in der Region in kleinen Dorfläden wie auch auf Märkten zum Verkauf anbieten. Unser Ziel ist es, mit der Herstellung von hochwertigen Produkten unseren Klient:innen eine sinngebende Tagesstruktur anbieten zu können.

Seit November 2019 betreiben wir ein Lebensmittelatelier – die «FabriCk».

Hier produzieren unsere Klient:innen verschiedene **Risottos, Glühwein- und Badesalzmischungen**. Das Sortiment wird fortlaufend ergänzt und wir sind offen für individuelle Kundenwünsche. Was im Lebensmittelatelier entsteht, ist qualitativ hochwertig, erfüllt die Werte der Nachhaltigkeit und die Anforderungen der kantonalen Richtlinien des Lebensmittelgesetzes. Frische, möglichst biologische und saisongerechte Produkte sind die Grundlage für unser Wirken. Neu sind wir an einer Serie von Gewürzmischungen, die in einem hochwertigen Holzständer ein Blickfang auf jedem Esstisch sein können.



AKTUELL IM FabriCk- ANGEBOT

- Pilz-Risotto
- Tomaten-Risotto
- Aprikosen-Walnuss-Risotto
- Apfel-Walnuss-Risotto
- Glühweinsmischung
- In Entwicklung:
Holzständer mit drei
Gewürzmischungen

In unserem Druck- und Gestaltungsatelier sind die Klient:innen kreativ. Sie malen, gestalten, zeichnen und drucken mit Leidenschaft.

Jede Etikette unserer Produkte trägt die Handschrift eines Klienten oder einer Klientin und macht es so zu etwas Einzigartigem. Wir drucken im Siebdruckverfahren und gestalten Karten für verschiedenste Anlässe, von Geburtstag bis Weihnachten (Happy Birthday, Alles Gute, Danke, frohe Weihnacht, toi, toi, toi, Gratulation,...).

Unser Badesalzständer mit drei Reagenzgläsern aus einer Auswahl von 5 Badesalzmischungen hatten wir das erste Mal am letzten Weihnachtsmarkt dabei, ebenfalls Lichterketten mit wahlweise winterlichen oder sommerlichen Farben.

An der Ausstellung waren unsere Nana-Figuren und die Korkuntersetzer sehr beliebt und ebenfalls haben wir zur Geburt von Kindern schon mehrfach spezielle Babyschilder produziert.

BESTELLEN SIE GLEICH HIER

Gerne nehmen wir unter
062 398 33 91
oder per Mail an
atelier@verein-intakt.ch
Risotto-, Druckkarten- und
andere Aufträge entgegen.

**Wir freuen uns, diese
mit unseren Klient:innen
umsetzen zu dürfen.**



AKTUELL IM ATELIER- ANGEBOT

- Siebdruck-Postkarten und
Geschenk-Faltkarten
- Hochwertiger Holzständer
mit drei Badesalzen
- Lichterketten (Winter-
und Sommervariante)
- Nanas (gekleisterte und
bemalte Figuren)
- Babyschilder
- Korkuntersetzer



DIE KUNST DES AUGENBLICKS

Vom 2. bis 4. Juni waren in der alten Kirche Härkingen Werke zu sehen, die unsere Klient:innen in den beiden Ateliers des Vereins Intakt erschaffen haben.

DER TITEL «AUGENBLICK» WAR NICHT ZUFÄLLIG GEWÄHLT

Die Besucher:innen konnten sich einen «Augenblick» Zeit nehmen und sich von der Einzigartigkeit der Werke berühren lassen, die im Atelier Corbaz Neuendorf und im Atelier Triengen entstanden sind.

Unsere Klient:innen haben sich in den letzten Jahren kreativ entfaltet. Entstanden sind Zeichnungen, Collagen, Mixed-Media, Malereien, Figuren und weitere Objekte in unterschiedlichsten Techniken. Viele Werke wurden eigens für die Ausstellung hergestellt und standen zum Verkauf.

Mit dem Erlös finanzierten wir im Herbst eine Ferienwoche im Campo Pestalozzi im Tessin und erfüllten so einen lang gehegten Wunsch der Klient:innen.



IN AUGENBLICK HANDELN

Ursprünglich war die Ausstellung erstmals im Frühsommer 2020 angedacht, doch kam bekanntlich einiges anders als geplant. Darauf bezieht sich denn auch der Titel der Ausstellung «Augenblick». In den letzten zwei Jahren mussten wir Geplantes oder Bekanntes neu denken und lernen, im Augenblick zu leben und zu handeln. In der Arbeit mit psychisch beeinträchtigten Menschen ist das «im Augenblick handeln und leben» nicht nur in der Pandemie, sondern immer ein wichtiger Grundstein. Die Höhen und Tiefen, die wechselnden Stimmungen bedingen immer von Neuem ein sich Einlassen auf den Augenblick, um den Betroffenen gerecht werden zu können.

SELBST MACHEN STÄRKT

Wertschätzung, gegenseitiger Respekt und die Stärkung der eigenen Fähigkeiten sind wichtige Pfeiler in unserer Arbeit. Die Ausstellung «Augenblick» hat den Klient:innen Chancen geboten, die eigenen Stärken weiterzuentwickeln. So entstand die Idee des Flyers wie auch dessen Umsetzung im Siebdruckverfahren in den eigenen Ateliers. Auch beim Aufbau und bei der Durchführung der Ausstellung wirkten die Klient:innen tatkräftig mit. Zudem stammte der Apéro an der Eröffnung am 2. Juni aus eigener Produktion: Risotto und Gewürzüsse wurden in der ateliereigenen «FabriCk» hergestellt und am Buffet serviert.



FERIEN DANK IHNEN

WIR WAREN IN DEN FERIEN – DANK IHREN GROSSZÜGIGEN SPENDEN

Im Namen unserer Klient:innen danken wir Ihnen für alle Spenden, die uns 2022 erreicht haben.

Sie unterstützten damit eine Ferienwoche im Tessin mit vielen wertvollen Erlebnissen und schönen Augenblicken. Spenden sind immer ein Beweis des Vertrauens und eine grosse Anerkennung unserer fachlich begründeten Leistungen.



SPENDEN

MÖCHTEN SIE UNS WEITERHIN UNTERSTÜTZEN?

Nicht alle Angebote, die den Gesundheitsweg von Menschen mit einer psychischen Erkrankung positiv begünstigen, sind vollständig von der öffentlichen Hand finanziert. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die wertvollen Aktivitäten zugunsten unserer Klient:innen.

Unser Bewohnerfonds freut sich über jeden Zustupf und wir versichern Ihnen, dass Ihre Spende vollumfänglich für unsere Klient:innen eingesetzt wird. Der Verein Intakt ist steuerbefreit, Spenden können Sie somit von den Steuern abziehen.

Oder möchten Sie unsere Organisation mit der Zuwendung eines Legats oder einer Schenkung nachhaltig unterstützen?

Gerne beraten wir Sie, wie dabei vorzugehen ist. Sie können mit unserem Geschäftsführer, Romano Erzer, Kontakt aufnehmen, Telefon 032 623 06 86.

DANKE FÜR IHRE SPENDE

Konto-Nr. 46-693-8
Raiffeisenbank
Gäu-Bipperamt
4622 Egerkingen

IBAN:
CH66 8080 8008 4215 4046 8
Verein Intakt
Allmendstrasse 60
4500 Solothurn



TWINT



«ICH FÜHLTE MICH NACH DEM DREH-TAG REICH BESCHENKT»

Interview Videojournalistin Anja Hürlimann

Anja Hürlimann, Sie haben 2022 mehrere Kurzvideos über die Arbeit im Verein Intakt gedreht und waren für die Dreharbeiten einen Tag lang vor Ort in Neuendorf. Wie war Ihr erster Eindruck?

«Mein erster Eindruck am Drehtag war absolut positiv. Kameramann Julian Kirchner und ich wurden herzlich empfangen und top betreut. Anfänglich war unter den Bewohnenden und beim Intakt-Team eine gewisse Nervosität spürbar. Verständlich – man hat ja nicht alle Tage ein Film-Team im Haus. Doch die Aufregung verflog, sobald wir mit dem Filmen starteten. Ich drehte mit meiner Kamera alle Interviews und Julian Kirchner nahm Impressionen auf, sogenanntes B-Roll-Material. Zudem hatten wir eine Drohne dabei, mit der wir tolle Aufnahmen aus der Vogelperspektive machen konnten. Nach den Interviews habe ich viele wertschätzende Rückmeldungen erhalten. Das ist mir besonders geblieben, weil es aussergewöhnlich ist.»

Zwei Ihrer Videos geben Einblick ins Betreute Wohnen und in die Tagesstruktur-Angebote des Vereins Intakt. Was wollen Sie mit den Videos zeigen?

«Im Video über das Betreute Wohnen wollen wir aufzeigen, dass der Verein Intakt ein familiäres Zuhause bietet und dabei individuell auf seine Bewohnende eingeht. Im Video über die Tagesstruktur kommt das vielseitige Angebot im Atelier zur Geltung.»

Wie gehen Sie beim Filmen vor, damit am Schluss in nur gerade zwei oder drei Minuten ein umfassendes Bild der Institution entstehen kann?

«Eine gute Vorbereitung ist essentiell. Bevor ich die Kamera in die Hände nehme, stelle ich dem Kunden viele Fragen, beispielsweise: Wer soll das Video schauen? Welche Aussagen soll das Video machen? Wo wird es veröffentlicht? Dem Drehtag in Neuendorf ging ein ausführliches Brainstorming mit der Geschäftsleitung voraus. Gemeinsam haben wir überlegt, welche Szenen aufgenommen werden und wer zu welchem Thema spricht. Aufgrund dieser Informationen schrieb ich die Drehbücher. Trotz detaillierter Planung soll aber stets auch Spontanes Platz haben.»

Gehen Sie anders vor, wenn Sie in einer Institution mit Menschen mit einer Beeinträchtigung filmen?

«Wichtig ist das Einverständnis aller Personen, die im Bild sind. Gerade bei Menschen mit Beeinträchtigung gilt es, dies im Vorfeld mit Angehörigen oder Beistand:innen sorgfältig abzuklären. Ausserdem achte ich bei meinen Produktionen darauf, dass alle Protagonist:innen würdig und authentisch im Bild sind.»

Braucht eine kleine Institution wie der Verein Intakt überhaupt sogenannte Imagefilme?

«Video ist ein Informationswunder. Es kombiniert verschiedene mediale Ebenen wie Bild, Ton, Musik und Text. Gerade bei einer Institution, in der mit Menschen gearbeitet wird, ist Video das perfekte Medium, um nach aussen zu zeigen, wie es innen aussieht. Wer sich für einen Betreuungsplatz interessiert, erhält dank den Videos einen breiten Einblick. Man sieht, dass vor Ort eine familiäre Atmosphäre herrscht oder lernt den Geschäftsführer sowie verschiedene Mitarbeitende kennen. Das schafft Nähe und baut Vertrauen auf. Innovative Unternehmen wie der Verein Intakt nutzen die Kraft von Videos.»



In einem Ihrer Videos erzählen Mitarbeitende, wie sie den Verein Intakt als Arbeitgeber erleben. Es sind durchwegs positive Voten zu hören. Haben Sie das Negative weggeschnitten?

«Mir hat niemand etwas Negatives erzählt, auch nicht, als die Kamera aus war. Ich denke, beim Verein Intakt herrscht tatsächlich ein gutes Arbeitsklima, das auf Wertschätzung und guter Kommunikation basiert.»

Gibt es etwas, das Sie während den Filmarbeiten persönlich beeindruckt hat?

«Ein Klient hat uns zum Abschied eine selbstgemachte Risotto-Mischung aus dem Atelier Aloïse Corbaz geschenkt. Ich fühlte mich nach dem intensiven Drehtag auch sonst reich beschenkt mit vielen lustigen Momenten, spannenden Begegnungen und interessanten Einblicken in eine mir unbekannte Welt. Persönlich beeindruckt haben mich auch die Mitarbeitenden, die tagtäglich für den Verein Intakt einen super Job machen, und vor denen ich meinen Hut ziehe.»

Schauen Sie sich die Video an! QR-Code scannen und Sie gelangen auf unsere Website.



Arbeiten Verein Intakt



Wohnen Verein Intakt



Tagesstruktur Verein Intakt

Die Video-Produzentin

Anja Hürlimann (43) ist freischaffende Videojournalistin. Sie produziert kurze Videos für Firmen und gibt ihr Wissen weiter an Kursen zum Thema "Video-Produktion mit dem Smartphone" in Schulen und in Firmen. Sie selbst filmt mit einer Panasonic LUMIX GH5 und schneidet das Videomaterial mit dem Schnittprogramm Final Cut zusammen. Anja Hürlimann lebt mit ihren beiden schulpflichtigen Kindern und drei Farbmäusen in Winterthur. www.video-geschichten.ch.



BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

| AKTIVEN | 31.12.2022 | in % |
|----------------------|----------------|------------|
| Umlaufvermögen | 808'791 | 89.1 |
| Anlagevermögen | 98'611 | 10.9 |
| Total Aktiven | 907'402 | 100 |

| PASSIVEN | 31.12.2022 | in % |
|----------------------------|----------------|------------|
| Kurzfristiges Fremdkapital | 168'794 | 18.6 |
| Langfristiges Fremdkapital | 0 | 0 |
| Fondskapital | 695'465 | 76.6 |
| Organisationskapital | 43'143 | 4.8 |
| Total Passiven | 907'402 | 100 |

| BETRIEBSRECHNUNG | 31.12.2022 |
|--|--------------------|
| Erträge aus Beiträgen und Spenden | 4'205'925 |
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen | 56'085 |
| Total Erträge | 4'262'010 |
| Materialaufwand | - 5'650 |
| Personalaufwand | - 3'088'872 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | - 1'031'644 |
| Abschreibungen | - 36'625 |
| Total Aufwände | - 4'162'791 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 99'219 |
| Finanzertrag | 442 |
| Finanzaufwand | - 1'623 |
| Finanzergebnis | - 1'181 |
| Ordentliches Ergebnis | 98'038 |
| Steueraufwand | 0 |
| Jahresergebnis vor Fondsergebnis | 98'038 |
| Zuweisung zweckgebundene Fonds | - 101'039 |
| Entnahme zweckgebundene Fonds | 3'001 |
| Fondsergebnis | - 98'038 |
| Jahresergebnis nach Fondsergebnis | 0 |

Auf Wunsch kann ein Exemplar der detaillierten Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 inklusive vollständigem Bericht der Revisionsstelle verlangt werden.

PERSONAL

Unsere Mitarbeitenden machen den Verein intakt zu dem, was er ist.

Ohne sie und ihr Know-how gibt es keinen Verein, kein Betreutes Wohnen und keine Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Das gesamte Personal hat gezeigt, dass wir gemeinsam und resilient eine Krise wie Corona bewältigen können.

Nach den einschränkenden Covid-Massnahmen war die Freude umso grösser, dass im Juli ein grosses Fest mit allen Bewohnenden der vier Standorte und den externen Klient:innen im Garten des Wölflli Huus in Neuendorf SO stattfinden konnte und die Bewohnenden nach über zwei Jahren wieder gesellig zusammensitzen, geniessen und sich austauschen konnten.

Auch den Mitarbeitenden wurde gedankt – in Form eines Teamabends mit gutem Essen und ausgiebigen Gesprächen. Das Fachsimpeln mit Kolleg:innen, die man bisher wenig kannte, die lachenden Gesichter und die gute Stimmung hat uns allen gefallen und uns für die tägliche Arbeit motiviert. Herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben, diesen Abend zu gestalten. Danke auch dem Vorstand, welcher die finanziellen Ausgaben bewilligt und mit uns gefeiert hat.

Miriam Beurer, Bereichseiterin Dienste



TEIL DES TEAMS WERDEN?

Spontanbewerbungen von Personen mit pflegerischem oder sozialpädagogischem Hintergrund nehmen wir gerne entgegen!

Melde dich, wir freuen uns auf DICH!



IMPRESSUM

Texte

Astrid Bossert Meier, Martin Fischer, Romano Erzer, Daniela Müller, Miriam Beurer, Thomas Ambühl

Fotos

Lichtartfotografie, Selzach

Gestaltung

tripunkt GmbH, Solothurn

Druck

ABC Druck, Wangen a.d.Aare

Auflage

350 Stück



Verein Intakt | Allmendstrasse 60 | 4500 Solothurn
T 032 623 06 86 | info@verein-intakt.ch | www.verein-intakt.ch

inTAKT Betreutes Wohnen
Betreutes Atelier